

182, 234. Richard Simpson, Arthur Brooke und Thomas Boyle, Harrow, England. „Bereitung von Alazarin.“

Datirt 12. September 1876.

Ein trockenes Pulver wird aus dem aus Anthracen dargestellten Alazarin bereitet. Das Alazarin wird mit gelöchtem Kalk und Wasser behandelt. Die entstehende Masse wird getrocknet und gesiebt.

182, 261. Chas. D. Wooley, Walden, N.-Y.

„Composition für Seife.“

Datirt 12. September 1876.

Mineralwolle, kaustisches Alkali und Talg oder Fett.

438. P. Townsend Austen: Specificationen von Patenten für die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

182, 294. W. Turner, Mount Carmel, Ill. „Stärkendes Mittel.“

Datirt 19. September 1876.

Besteht aus Kardamom-Samen, Zimtrinde, Kümmel-Samen, Wachholderbeeren, Coriander-Samen, Chinarinde, Benzoëharz, Myrrrenharz, Wurzeln der Sanguinaria canadensis, Rinde der Sassafras officinale, Whiskey, Simp. Jolu, Jodkali, Cochenille, weinsaurem Kali und Eisen, Honig und Wasser.

182, 335. James H. Smith und Jas. H. Douglass, Port Huron, Mich. „Künstlicher Marmor.“

Datirt 19. September 1876.

Besteht aus Keene's Cement, Gyps, Fischleim, Hausenblase, Schellakharze, Asbest, Gummi arabicum und Mineralfarben.

182, 345. Dana Bickford, N.-Y., City. „Carbureter.“

Datirt 19. September 1876.

182, 362. Edwin J. Fruser, San Francisco, Cal. „Einpacken des Schwefels.“ (Process und Apparat.)

Datirt 19. September 1876.

Geschmolzener Schwefel wird in nasse Säcke eingegossen.

182, 371. J. B. Kunckel, Catoclin Journaces, Md. „Entfernung des Phosphors aus Eisen.“

Datirt 19. September 1876.

Das Erz wird in Gegenwart von Dolomit reducirt und das geschmolzene Eisen wird ebenfalls mit Dolomit behandelt.

182, 419. Uriah Cummings, Buffalo, N.-Y. „Fabrikation des Kalkes und Cementes.“

Datirt 19. September 1876.

Die Steine werden auf eine Rothhitze mit „carburiert“ Luft behandelt.

182, 421. Louis de Soulages und Raymond Cahne, Toulouse, Frankreich. „Sprengmittel.“

Datirt 19. September 1876.

Salpeter, Schwefel, Lampenschwarz, Eichenrinde oder Sägemehl und Eisensulfat. Es ist nicht brennbar bei einer niedrigen Temperatur, und explo-dirt nur unter Druck.

Der Salpeter, Lempenschwarz, Schwefel und Sägemehl werden in einer wässrigen Lösung von Eisensulfat erhitzt, bis eine homogene flüssige Masse gebildet wird. Darauf wird sie abgekühlt und getrocknet.

182, 423. Alex L. Douchy, Paris, Frankreich. „Apparat zum Probiren und Analysiren der Grubengase.“

Datirt 19. September 1876.

182, 426. Chas. J. Erereth, Tenafly, N.-J. „Process zum Präserviren von animalischen und vegetabilischen Materialien, während des Transportirens, mittelst Kühlens.“

Datirt 19. September 1876.

182, 456. Joseph P. Gill, Newark, N.-J. „Behandlung von Metallen in Heerden unter Anwendung von Wasserstoff, Kohlenoxyd und Kohlenwasserstoffgasen.“

Die Zeichnungen enthalten:

1. die Kessel und Ueberheizer.
2. Die Apparate zum Verdampfen der Kohlenwasserstoff.
3. Die Apparate zur Darstellung von Leuchtgas, Kohlensäure und Wasserstoff.
4. Die Apparate zum Condensiren, Reinigen und Messen der Gase.
5. Gebläse, Heerde, Schweiss- und Adouciröfen.

182, 508. François C. Zapfle, N.-Y., City.

„Mittel zum Feuer-Anlöschen.“

Datirt 26. September 1876.

Besteht aus Calciumchlorid und Alaun.

182, 542. M. R. Tewel, Bardstown Ky. „Arznei gegen Schweine-Cholera.“

Datirt 26. September 1876.

Natronbicarb., Kalibicarb., Natronphos., gepulverte Holzkohle, Kochsalz, Hammer-schlacken und Aschen.

182, 549. John S. Blymyer, Cincinnati, Ohio.

„Pfanne zum Verdampfen.“

Datirt 26. September 1876.

182, 568. C. J. Eames, N.-Y., City. „Oelbrennende Locomotive.“

Datirt 26. September 1876.

Die Oele werden durch überhitzten Dampf verdampft und im Feuerkasten verbrannt.

182, 598. John A. Pierce, Phil., Pa. „Carbureter.“

Datirt 26. September 1876.

182, 625. George Allen, Franklin, Pa. „Apparat zum Behandeln des Petroleums.“

Datirt 26. September 1876.

Das Oel wird aus erhöhten Behältern durch die Capillarität grosser Stück Tuch heruntergezogen. Während seines Hinunterfliessens wird es der Wirkung überhitzter Luft ausgesetzt, welche die flüchtigen Bestandtheile des Oels entfernt.

182, 647. Louis de Planque, N.-Y., City.

„Künstlicher Marmor.“

Datirt 26. September 1876.

Besteht aus Gyps, Molken, Leim und Zinksulfat.

182, 682. Stephen Brackowizer, Hoboken, N.-J. „Process für Behandlung von Tabakextrakten.“

Datirt 26. September 1876.

Der Verlust des Nicotines während der Destillation wird durch Zusatz einer Säure verhindert.

182, 700. Dexter Pettengill, Delhi, N.-Y. „Trennung der Sahne von der Milch.“ (Apparat.)

Datirt 26. September 1876.

182, 708. John L. Raudall, Albany, N.-Y. „Reinigung des Eisens und Darstellung des Stahles.“

Datirt 26. September 1876.

Geschmolzenes Eisen wird mit gepulverten titanhaltigen Erzen, Kaliumferrocyanat und Kaliumnitrat behandelt.

Wiederausgabe 7, 319. (No. 144, 397. Datirt 11. November 1873.) Pryor Sea. „Das Mischen von mineralischen und ähnlichen Substanzen mit Bitumen enthaltendem Thon, um ein plastisches Material darzustellen.“

Datirt 26. September 1876.

Wiederausgabe 7, 321. (No. 58, 020. Datirt 11. September 1866.) Vacuum-Oel Co. „Schmiermaterial.“

Datirt 26. September 1876.

Ist ein unbekannter, schwerer Kohlenwasserstofföl-Rückstand.

Wiederausgabe 7, 322 (No. 58 020. Datirt 11. Sept. 1866.) Vacuum-Oel Co. „Prozess zur Darstellung von schweren Kohlenwasserstoffölen aus Petroleum, ohne Brennen, durch Adestillation der leichten Oele *in vacuo* mit Wasserdampf.“

Datirt 26. September 1876.

Wiederausgabe 7, 327. (No. 179, 830. Datirt 11. Juli 1876.) C. M. Warren, Brookline, Mass. „Dachungs-Material.“

182, 748. G. J. Clare, N.-Y., City. „Das Ornamentiren von metallischen oder andern Oberflächen.“

Datirt 8. October 1876.

Die Flächen, worauf gedruckt werden soll, werden mit Copalfirnis und gekochtem Oel bestrichen, worauf ein Anstrich von einer kalkartigen Substanz folgt. Zuletzt werden sie mit Bleiweisse oder irgend einem andern passenden Pigment bestäubt.

182, 760. C. M. Jacob, Paris, Frankreich. „Dichtschliessen von Flaschen.“

Datirt 10. October 1876.

Der Hals und Stöpsel werden mit einer Composition von kieselurem Natron oder Kali, fein gepulvertem Kalk, Talk, Magnesia und andern ähnlichen Substanzen bedeckt, und alsdann der Wirkung von Kohlensäure ausgesetzt.

182, 764. George Lauder, Pittsbury, Pa. „Apparat zum Waschen und Trennen von Erzen.“

Datirt 8. October 1876.

182, 774. James Riley, Chicago, Ill. „Composition zur Entfernung des Kesselsteines.“

Datirt 3. October 1876.

Besteht aus Walnussrinde, Aetznatron, Soda-Asche, schwarzer Eichenrinde und weisser Eichenrinde.

182, 775. Henry C. Rose, Cleveland, Ohio. „Apparat für die Destillation des Oeles.“

Datirt 3. October 1876.

Das Oel wird in einem Dampfstrom destillirt.

182, 780. Jas. E. Weaver, Pittsbury, Pa. „Verdampfen von Flüssigkeiten.“

Datirt 3. October 1876.

182, 809. Morris B. Eaton, Avon, N.-Y. „Composition zum Oekonomisiren und Helfen beim Verbrennen der Kohlen.“

Datirt 3. October 1876.

Die Kohlen werden mit einem feinen Pulver behandelt, welches aus schwefelsaurem Natron, Holzasche und Kohlen besteht.

182, 823. Chas. H. Hersey, Boston, Mass.

„Abkühlen von Thierkohle.“ (Apparat.)

Datirt 3. October 1876.

182, 935. James Kiernau, Cohoes, N.-Y. „Composition für feuerfeste Kieselsteine.“

Datirt 3. October 1876.

Alte Kieselsteine	3	Theile
Gelber Thon	2	-
Feuerfester Thon	1	-
Kochsalz	1	-
Cement	$\frac{1}{2}$	-

Die Bestandtheile werden fein zerstoßen, gesiebt und gemischt. Nachdem dies geschehen ist, wird Wasser zugesetzt, und die Masse in Formen gedrückt.

182, 937. Jacob Kormann, Dubuque, Iowa. „Künstlicher Stein.“

Datirt 3. October 1876.

Besteht aus Kieselsteinstaub, Cement, Kohlenstaub, Gyps und Regenwasser.

182, 971. Alois Thoma, Hoboken, N.-J. und Christian Eurich, Jersey City Heights, N.-J. „Präserviren der Nahrstoffe.“ (Apparat.)

Datirt 3. October 1876.

183, 024. John H. Ross und Chas. D. Ross, Albion, N.-Y.

„Bereitung des Leimes.“

Datirt 3. October 1876.

Saure Milch wird gekocht, die öligen Substanzen abdecantirt, der Rückstand mit Alkali behandelt, Kalkwasser zugesetzt und die Masse gekocht, bis das Wasser entfernt ist.

183, 060. Geo. J. Lewis, Phil., Pa. und Wm. J. Mengies, St. Helens, England. „Composition zur Darstellung der Seife.“

Datirt 3. October 1876.

183, 098. Wm. Adamson, Phil., Pa. „Behandlung von Substanzen mit Kohlenwasserstoffen.“

Datirt 8. October 1876.

Oele, Fette, Harze u. s. w. werden durch denselben aus animalischen und vegetabilischen Substanzen extrahirt. Der (flüssige) Kohlenwasserstoff wird durch das Material unter Druck gepresst.

439. R. Gerstl: Specificationen von Patenten für Grossbritannien und Irland.

13. C. Rawson und J. W. Slater, London. „Reinigung von Cloakenwässern.“

Datirt 1. Januar 1876.

15. H. Hutchinson, London. „Darstellung von Glaubersalz, Salzsäure, Chlor u. s. w.“

Datirt 1. Januar 1876.

Hauptzweck des hier angegebenen Verfahrens ist die Gewinnung alkalischer Sulfate aus den entsprechenden Chloriden, und es beruht auf demselben Principe als das Hargreaves'sche, nämlich Behandlung der Chloride mit einem erhitzten Gemenge von Schwefligsäuregas, Luft und Wasserdampf. Der wesentliche Unterschied liegt im mechanischen Theile: die Chloride werden als Staubregen in den mit den hocherhitzten Gasen erfüllten Raum fallen gelassen.

Einer andern Beschreibung zufolge werden die Chloride der Alkalien mit den Sulfiden und Oxyden schwerer Metalle vermengt und so der Wirkung von Luft und Wasserdampf, beide hocherhitzt, ausgesetzt.

Das Auelangen des Productes, die Trennung der Sulfate, Chloride u. s. w. geschieht auf bekannten Wegen.

33. A. Robottom, Birmingham. „Seife.“

Datirt 4. Januar 1876.

Dem zum Verseifen dienenden Aetzalkali wird Borax zugesetzt.

39. W. Marriott, Huddersfield, Grafsch. York, Engl.
„Reinigung von Leuchtgas.“

Datirt 4. Januar 1876.

Es handelt sich hier vornehmlich um die Entfernung von Schwefelwasserstoff; und es wird dies erreicht durch Behandlung des Leuchtgases mit schwefligsaurem Ammoniak in Lösung. Das Reinigungsmittel wird durch Einleiten von Schwefligsäuregas in sogenanntes Gaswasser bereitet.

44. J. Wolff, Wyke bei Bradford, und R. Betley, Wigan.
„Gewinnung von Anilinfarbstoffen.“

Datirt 4. Januar 1876.

Drei Theile Anilin, ein Theil Nitrobenzol und zwei Theile Salzsäure werden auf 190° bis 240° C. erhitzt, und das Produkt wird, wenn eine Probe desselben mit Wasser sich gelbbraun färbt, mittelst heissem Wasser unter Druck extrahirt. Der Auszug wird entweder sogleich zum Färben verwendet, oder durch Behandlung mit einem alkalischen Carbonat in feste Form überführt.

69. A. Browne, London. (L. Dissé-Leroy, Paris.) „Wasserdichte Composition für Leder, Leinwand u. s. w.“

Datirt 6. Januar 1876.